

# Ethnopsychologie

Rolando Díaz-Loving

# Ethnopsychologie

Ein Überblick über die mexikanische  
ethnopsychologische Forschung

Rolando Díaz-Loving  
School of Psychology  
National Autonomous University of Mexico  
Mexico City, Distrito Federal, Mexico

ISBN 978-3-031-44568-2

ISBN 978-3-031-44569-9 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-031-44569-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Nature Switzerland AG 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Planung/Lektorat: Bruno Fiúza

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Nature Switzerland AG und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Gewerbestrasse 11, 6330 Cham, Switzerland

Das Papier dieses Produkts ist recyclebar.

# Vorwort

Trotz oder vielleicht gerade wegen seiner historischen Abhängigkeit von der europäischen Philosophie und seiner geographischen Nähe zum Zentrum der Psychologie des zwanzigsten Jahrhunderts hat sich bei mexikanischen Denkern und Theoretikern ständig die Frage nach den Wurzeln des Charakters seines Volkes gestellt. Gleichzeitig ist der unermüdliche Versuch, den mexikanischen Charakter aus einer Perspektive zu beschreiben, die die Beiträge des psychologischen Mainstreams und die Kosmovision einer heterogenen ethnischen Aggregation von Wesen einschließt, in die Notwendigkeit einer autochthonen Psychologie gemündet. Die Suche nach universellen Antworten, während man in einer idiosynkratischen Realität existiert, begünstigte Fragen nach emischen und etischen Phänomenen. Das Aufkommen einer indigenen Psychologie war unvermeidlich. Eine ethnopsychologische Perspektive hat unser Verständnis von klassischer und aktueller Forschung über die wichtigsten Phänomene und Themen in der Wissenschaft des sozialen Verhaltens bereichert. Dieses Buch soll diese Sichtweise und ihre strukturellen Grundlagen und funktionalen Implikationen widerspiegeln. Wir, als Teil einer kollektivistischen Gemeinschaft, laden den Leser ein, die Theorie, die Methodik und den Inhalt, der aus einer mexikanischen Ethnopsychologie abgeleitet ist, zu betrachten.

Ich wurde von vielen beeinflusst. Ich muss die Prägung durch meinen Mentor an der University of Texas in Austin, Richard Archer, sowie durch andere herausragende Forscher im Ph.D.-Programm für Sozialpsychologie, darunter Walter Stephan, Janet Spence, Robert Helmreich, Robert Wicklund und William Swann, anerkennen. Ebenso wichtig waren die täglichen Überlegungen, die ich mit meinen Kommilitonen, Peter Gollwitzer, Walter Earl, Roque Mendez und Mark Davis, unter anderen, hatte. Ich verdanke diesen formenden Jahren meine Aufmerksamkeit für interne Validität und Mainstream-Psychologie. In Bezug auf den soziokulturellen Kontext und die Aufmerksamkeit für externe Validität waren Zusammenarbeiten und Interaktionen mit einer Reihe von interkulturellen Psychologen zentral. Zu denen, die mich am meisten beeinflusst haben, gehören John Adair und John Berry aus Kanada, Hector Betancourt und Jose Luis Saiz aus Chile, Ruben Ardila aus Kolumbien, James Georgas aus Griechenland, Michael Bond aus

Hongkong, Ype Poortinga aus den Niederlanden, Reynaldo Alarcon aus Peru und Uichol Kim aus Südkorea. Allerdings war bereits vor meinen formenden Jahren in meiner Jugend ein intellektuelles Netzwerk durch meinen Vater, Rogelio Diaz-Guerrero, und seine Kollegen etabliert worden. Zu den bekanntesten gehörten Wayne Holtzman, Ira Iscoe, Robert Peck, Charles Osgood, Abraham Maslow, Charles Spielberger und Harry Triandis.

In Mexiko, an der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko, habe ich außergewöhnliche Doktoranden getroffen und eng mit ihnen in vier Jahrzehnten interagiert. Es wäre umständlich, meine 78 Masterstudierenden und Doktoranden in diesem Rahmen aufzuzählen, aber ich bin ihrer Energie, Kreativität und intellektuellen Neugierde sehr verpflichtet. Auch häufige Interaktionen und Überlegungen mit meinen Kollegen, Susan Pick, Isabel Reyes Lagunes, Patricia Andrade Palos und zuallererst Rogelio Diaz-Guerrero, waren zentrale Bestandteile bei meinem Verständnis von Psychologie im Allgemeinen und der Notwendigkeit, eine mexikanische Ethnopsychologie zu konstruieren.

Auch möchte ich meine tiefe Wertschätzung für die Zeit und den Raum ausdrücken, die mir zum Schreiben dieses Buches gewährt wurden. Drei Quellen sind anzuerkennen: die Nationale Autonome Universität von Mexiko, die University of Texas in Austin und die Tinker Foundation. Für die Universität von Mexiko sponserte die Dirección General de Asuntos del Personal Académico (DGAPA) meinen Sabbatical-Besuch an der University of Texas als Teil ihres Programms zur Unterstützung der akademischen Entwicklung von Professoren (PASPA). Was die University of Texas betrifft, so war Professor Ricardo Ainslie, der das Mexico Center an der Universität leitet, von grundlegender Bedeutung für die Möglichkeit, dass ich die Tinker-Professur erhielt, die ich im Frühjahrssemester 2019 im Teresa Lozano Long Institute of Latin American Studies (LILAS) an der University of Texas in Austin innehatte. Hier waren Virginia Garrard (Dekanin), Heather Gatlin (geschäftsführende Dekanin), Graciela Gomez (Koordinatorin des Besucherprogramms) und Paloma Diaz (Dekanin des wissenschaftlichen Programms) großartige Gastgeber, die den Raum, die Zeit und die Bedingungen schufen, die es mir ermöglichten, mich auf das Schreiben dieses Buches zu konzentrieren.

Ich möchte meinen besonderen Dank an Paola Eunice Diaz Rivera, Mirta Margarita Flores Galaz, Sofía Rivera-Aragón und Mirna García-Méndez für das bedeutende Feedback, die Ideen, Beiträge und Überarbeitungen ausdrücken, die sie freundlicherweise für die Fertigstellung des Buches zur Verfügung gestellt haben. Und schließlich, aber sicherlich nicht zuletzt, möchte ich die einflussreichste Kraft in meinem akademischen, sozialen, familiären und persönlichen Leben würdigen, meine inspirierende Begleiterin seit 46 Jahren, meine Frau, Maricela González-Varela.

Mexico City, Distrito Federal, Mexico

Rolando Díaz-Loving

# Inhaltsverzeichnis

|          |  |    |
|----------|--|----|
| <b>1</b> | <b>Kultur, Ökosysteme und Verhalten</b>  | 1  |
|          | Literatur  | 11 |
| <b>2</b> | <b>Ethnopsychologie: Einfügen von soziokulturellen Komponenten in eine biopsychologische Disziplin</b> | 15 |
|          | Historisch-soziokulturelle Prämissen   | 17 |
|          | Messung der historisch-soziokulturellen Prämissen  | 17 |
|          | Normen und Überzeugungen innerhalb der historisch-soziokulturellen Prämissen                           | 20 |
|          | Die alten und die neuen historisch-soziokulturellen Prämissen  | 25 |
|          | Konstruktvalidität der neuen historisch-soziokulturellen Prämissen                                     | 27 |
|          | Psychologische Korrelationen der historisch-soziokulturellen Prämissen                                 | 34 |
|          | Korrelationen von Normen und psychologischen Variablen   | 35 |
|          | Korrelationen von Überzeugungen und psychologischen Variablen  | 38 |
|          | Lebensphilosophie  | 41 |
|          | Messung der Lebensphilosophie  | 42 |
|          | Neueste Maßnahmen der passiven und aktiven Syndrome  | 46 |
|          | Verhaltenskorrelate von Lebensphilosophie-Bewältigungsstilen   | 47 |
|          | Kollektivismus und Individualismus   | 49 |
|          | Ethnopsychologische Messung von Kollektivismus und Individualismus                                     | 52 |
|          | Individualismus-Kollektivismus-Korrelate   | 56 |
|          | Literatur  | 58 |
| <b>3</b> | <b>Selbstkonstruktion und Identität</b>  | 65 |
|          | Auf der Suche nach dem psychologischen Charakter des Mexikaners  | 67 |
|          | Die mexikanischen Charaktertypen   | 68 |
|          | Konzeptualisierung und Messung des Selbstkonzepts des Mexikaners                                       | 71 |

|   |            |
|---|------------|
| Selbstkonzept und mexikanische Typen . . . . .  | 77         |
| Literatur . . . . .   | 79         |
| <b>4 Geschlecht und Männlichkeit und Weiblichkeit . . . . .</b>   | <b>83</b>  |
| Messung von Männlichkeit und Weiblichkeit in Mexiko . . . . .   | 88         |
| Inter-Skalen-Korrelationen . . . . .  | 92         |
| Theoretische Beiträge eines kulturellen Blicks auf das Geschlecht . . . . .   | 94         |
| Die Rolle von instrumentellen und expressiven Eigenschaften in der psychischen Gesundheit . . . . .                                 | 98         |
| Die Rolle von instrumentellen und expressiven Eigenschaften bei persönlichem Wachstum, Glück und subjektivem Wohlbefinden . . . . . | 102        |
| Kultur im Wandel: die Auswirkungen von Bildung auf die Stärkung von Frauen und Kindern . . . . .                                    | 106        |
| Literatur . . . . .   | 107        |
| <b>5 Persönlichkeit . . . . .</b>   | <b>111</b> |
| Leistungsorientierung . . . . .   | 111        |
| Einfühlungsvermögen . . . . .   | 113        |
| Empathie und ihre Komponenten . . . . .   | 114        |
| Messung der Empathie . . . . .  | 115        |
| Empathie, Selbstkonzept und Geschlecht . . . . .  | 117        |
| Einfühlungsvermögen und persönliche Beziehungen . . . . .   | 121        |
| Durchsetzungsvermögen . . . . .   | 122        |
| Entwicklung einer ethnopsychologischen Messmethode des Durchsetzungsvermögens . . . . .   | 126        |
| Korrelate von Durchsetzungsvermögen . . . . .   | 128        |
| Aktuelle Trends in der Forschung zum Durchsetzungsvermögen in Mexiko . . . . .  | 130        |
| Schlussfolgerungen und zukünftige Richtungen der Forschung zum Durchsetzungsvermögen . . . . .                                      | 132        |
| Kontrollüberzeugung . . . . .   | 133        |
| Messung der Kontrollüberzeugung in Mexiko . . . . .   | 134        |
| Kontrolle und Verhalten in Mexiko . . . . .   | 135        |
| Literatur . . . . .   | 136        |
| <b>6 Paarbeziehungen . . . . .</b>  | <b>143</b> |
| Hin zur Entwicklung einer biopsychosozialkulturellen Theorie von Paarbeziehungen . . . . .  | 144        |
| Die biopsychosozialkulturelle Theorie der Paarbeziehungen . . . . .   | 146        |
| Biokulturelle Komponente . . . . .  | 147        |
| Soziokulturelle Komponente . . . . .  | 149        |
| Individuelle Komponente . . . . .   | 151        |
| Interaktionsstile . . . . .   | 152        |
| Bewertungskomponente . . . . .  | 160        |
| Verhaltenskomponente . . . . .  | 163        |
| Ergebnisse für das biopsychosozialkulturelle Modell . . . . .   | 163        |

|  |            |
|--|------------|
| Aktuelle Trends in der Paarforschung in Mexiko . . . . .                                     | 166        |
| Literatur . . . . .  | 167        |
| <b>7 Familie . . . . .</b>   | <b>175</b> |
| Die mexikanische Familie . . . . .   | 175        |
| Familienfunktion in der mexikanischen Kultur . . . . .                                       | 177        |
| Vorhersage der Familienfunktion . . . . .  | 182        |
| Erklärung der Familienfunktion . . . . .   | 187        |
| Literatur . . . . .  | 190        |
| <b>8 Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einer mexikanischen Ethnopsychologie . . . . .</b> | <b>193</b> |
| Literatur . . . . .  | 198        |
| <b>Bibliographie . . . . .</b>   | <b>201</b> |